

ANTRAG

der Fraktionen der CDU und SPD

Marktversagen heilt man nicht mit warmen Worten - Nationales Roaming gesetzlich regeln

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest, dass die Vielzahl an Funklöchern in Mecklenburg- Vorpommern für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Wirtschaft ein erhebliches Problem darstellt. Die lückenhafte Netzabdeckung bremst die Wertschöpfungspotenziale in Mecklenburg-Vorpommern aus. Sie erschwert die Teilhabe am weltweiten Wachstum im digitalen Dienst- und Servicebereich, die Entwicklung digitaler Angebote der Gesundheitswirtschaft oder die Erforschung von Mobilitätsalternativen für dünn besiedelte Gebiete.

Funklöcher werden in vielen Bundesländern erfasst und dokumentiert. Fehlende Statistiken über Funklöcher erschweren Lösungsansätze.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. sich gegenüber dem Bund für eine gesetzliche Grundlage für ein nationales Roaming zwischen verschiedenen Mobilfunkbetreibern einzusetzen. Für unterversorgte Gebiete ist nationales Roaming künftig gesetzlich zu regeln.
2. den Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit sowie den Ausschuss für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung bis zum dritten Quartal 2019 über die Mobilfunkdichte zu unterrichten. Diese Unterrichtung zielt auf einen statistischen Abgleich der aktuellen Situation gegenüber der Situation im Falle der Umsetzung eines nationalen Roamings.

Vincent Kokert und Fraktion

Thomas Krüger und Fraktion

Begründung:

Gegenteilige Beteuerungen von Mobilfunkbetreibern zum Trotz ist die tatsächliche Netzabdeckung, insbesondere in ländlichen Regionen, unbefriedigend. Sie entspricht nicht dem Standard einer modernen Industrienation. Eine flächendeckende Grundversorgung mit schnellen Daten- und Mobilfunkverbindungen ist nicht gegeben.

Aus wirtschaftspolitischer Sicht bereitet dieser Zustand Sorge, da sich digitale Dienst- und Servicebereiche weltweit mit hohen Wachstumsraten nahezu ohne deutsche Beteiligung entwickeln. Fehler der Vergangenheit drohen sich im Rahmen der Vergabe der 5G-Netze zu wiederholen.

Schnelle Datenverbindungen müssen endlich als Teil der Daseinsfürsorge verstanden werden. Das Land Mecklenburg-Vorpommern möge sich daher einer parlamentarischen Initiative des Landes Sachsen-Anhalt (Drucksache 7/3016) anschließen. Hierüber soll erreicht werden, dass Funklöcher durch ein betreiberoffenes Roaming geschlossen werden. Denn durch nationales Roaming könnten sich Mobilfunkgeräte künftig automatisch in das beste verfügbare Netz am jeweiligen Standort einbuchen. Die Bundesnetzagentur hat sich im Rahmen einer Stellungnahme vom Februar 2018 offen für nationales Roaming gezeigt.